

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 42 (1986)
Heft: 3

Artikel: Die verflixten Abkürzungen
Autor: Teucher, Eugen
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-421449>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die verflixten Abkürzungen

Neulich habe ich mich in einem geselligen Kreise sehr blamiert; ich wußte nämlich nicht, was ein Uefa-Cup sei. Hatte ich schon vorher eine Abneigung gegen Abkürzungen, so wurde sie von da an zur Todfeindschaft. Ich beschloß, den Kampf gegen diese Abkürzungen, dieses Geschwür in der Sprache, aufzunehmen, und zwar wo immer ich sie antreffen würde.

Nun, ich hatte meine Kräfte überschätzt, oder die Zahl meiner Feinde war zu groß. Allein in einer Anzeige eines medizinischen Verlags wimmelte es von solchen Ungetümen wie etwa AKP, FA, KWS, ONH, SRK — alles Fremdlinge ohne jegliches Leben, zumindest für den Leser, der nicht von der Zunft ist. Und nicht einmal die Bundesgenossenschaft Doktor Martin Luthers half mir; denn wenn ich ihnen sein Kampfwort „Das Wort sie sollen lassen stahn!“ entgegenhielt, erklärten sie kurz und frech, sie selbst seien das Wort, das sie mit eigener Schöpferkraft gebildet hätten. Ob ich denn noch nicht gemerkt hätte, daß das Leben nicht stehenbleibe? Kein Mensch von heute spreche zum Beispiel mehr von Europäischer Gemeinschaft für Kohle und Stahl, sondern nur noch von EGKS. Dies spare Zeit und damit Geld und sei erst noch anmutig, vor allem aber sei es zeitgemäß. Und welche Einrichtung etwa Materialien prüfe, etwa die Eidgenössische Materialprüfungsanstalt? Nein, das mache die Empa. Sie fuhren fort, mich mit ihren Fehlgeburten zu bombardieren.

Ganz im stillen dachte ich: Weh euch, ihr Sprachverderber, ihr werdet noch an euren Mißbildungen ersticken. Doch mußte ich zugeben, daß ich mich, ohne es so richtig zu merken, an einige ihrer Geschwister schon seit längerem gewöhnt habe, z. B. PTT, SBB, Uno, Nato, EG usw. Gleichwohl wandte ich ein, daß nicht allgemeinbekannte Abkürzungen bar jedes Sinnes seien. Eben-
soschnell wurde mir entgegnet, das spiele auch keine Rolle, denn es genüge vollständig, wenn diejenigen, die es angehe, also die Fachleute, hinter den Wortsinn kämen; die Zeiten der Goethe, Schiller u. a. seien eben endgültig vorbei . . .

Eugen Teucher